

Schlendern und Staunen am Designers' Saturday : alle zwei Jahre wieder in Langenthal

Autor(en): **Schmid, Claudia**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **17 (2004)**

Heft 12

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-122511>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Alle zwei Jahre wieder in Langenthal

Schlendern und Staunen am Designers' Saturday

Bis auf wenige Eishockey-Fans und ein paar Senioren leerte sich in Olten der Zug schlagartig: Die vielen Passagiere stiegen um nach Langenthal, zur Jubiläumsausgabe des Designers' Saturday (HP 10/04). Vom Bahnhof aus ging es mit dem Bus flott von einem zum nächsten der sechs Standorte in und um Langenthal. Bald war wieder klar, warum in Langenthal seit bald zwanzig Jahren der wichtige Anlass des Interieur- und Möbeldesigns in der Schweiz und weit darüber hinaus blüht: Die Organisatoren und ihre 40 Aussteller sind Gastfreunde. Sie sind grosszügig mit den Augen und der Neugier ihrer Gäste.

Für die zehnte Ausgabe haben die Langenthaler den Gratis-eintritt abgeschafft und die Trennung zwischen Fachpublikum und Volk aufgehoben. 10700 Leute kamen, das sind 1300 weniger als bei der neunten Ausgabe. Sie verteilten sich gut, das Gedränge war ertragbar. Neu boten auch elf Cartes Blanches Gelegenheit, frische Arbeiten und Projekte von Designschulen, jungen Designern und Architekten zu entdecken. So zeigte der Lehrstuhl Greutmann-Bolzern von der Akademie der Bildenden Künste aus München das Experiment 'Wasser und Brot'. Wie können wir Wasser anders trinken und Brot anders essen? Die HGK Basel führte Kinderspielgeräte vor und ein sinnliches Erlebnis war die Präsentation der Hochschule für Technik und Architektur aus Horw: Zwischen Paletten flanierend konnten die Besucher ihren Wahrnehmungsapparat prüfen.

Ein weiteres Schmuckstück stand am Rand des Parcours: Die Ausstellung 'Design? Kunst? – Schnittstellen, Wechselwirkungen, Dialoge' (bis 16.01.05) im Kunsthhaus Langenthal. Was die Leitung des Designers' Saturday Jahr um Jahr einfordert, war hier schön zu sehen: Was kann Design mehr als den Warenverkauf antreiben? Künstlerinnen und Designer befragen gegenseitig ihre Metiers und nehmen die Besucherinnen und Besucher auf eine Augenreise mit.

Viel Volk tummelte sich in den Fabrikhallen der Teppich, Textil-, Glas- und Möbelfirmen, wo die meisten Stände der vierzig Mitmacher installiert waren. Was blieb: Zum Beispiel die ratternden Maschinen bei Création Baumann. In der Ruckstuhl Fabrik baute Licht & Raum eine faszinierende Architektur des Lichts auf und nebenan führte Vitra die neue Home Collection vor. Mitten in der von ihm für Vitra konzipierten Wohncollage sass der französische Designer Ronan Bouroullec. Geduldig wie ein Popstar lächelte er in die Kameras. Bei Girsberger hinterliess die Wasserwelt des Armaturenherstellers Arwa Eindruck: Ein riesiger Eisblock mit einem eingegossenen Wasserhahn zog die Besucher ebenso magisch an wie die Bar, wo aus den Armaturen der Campari floss.

Auch der Wettergott meinte es gut mit Langenthal: Abgesehen von einer Viertelstunde am Sonntag fiel kein Tropfen Regen. Nur eine kleine Träne weinte der Designers' Saturday an der Eröffnung: Ein laue Rede reihte sich an die nächste, mit und ohne Diapane und Geholper. Keine Pauken, keine Trompeten. Pierre Keller, der wirblige Direktor der Hochschule für Gestaltung und Kunst aus Lausanne, bog als Gastredner die Veranstaltung schliesslich zu seinen Gunsten um und präsentierte den geladenen Gästen aus «Wirtschaft, Politik und Kultur» einen fulminanten Werbespot über seine Schule, seine Studenten und seine Professoren. Claudia Schmid | Fotos: Urs Walder



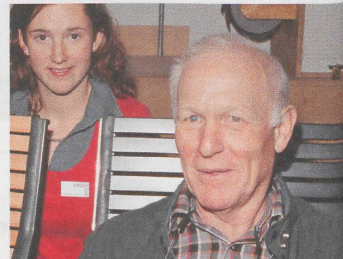
Raphael Höglhammer und Noah Baumgartner, diplomierte Designer FH Basel, suchen einen Job und Anregung am DS.



Franz Massara, Ingenieur aus Bern, ist oft auf Reisen und nicht jedes Jahr in Langenthal. Dieses Mal hatte er Zeit.



Katrin Brader Anderegg, Lehrtochter Franziska Sutter und Christian Anderegg aus dem sankt-gallischen Ullsbach ...



... zählen sich mit ihrer Möbelfirma Anderegg zum Inventar der Veranstaltung und finden Namensschilder blöd.



Matthias Bischoff und Lukas Wick von Stockwerk 3, die Titelhelden von HP 5/04, stellten auch bei Puls aus.



Oscar R. Steffen, Präsident der Schweizerischen Stiftung für Design, verkauft mit gewinnendem Lachen Design-Lose.



Kathrin Leist, Designstudentin, und Zacharias Bauer, Designer FH, trafen immer wieder dieselben Leute.



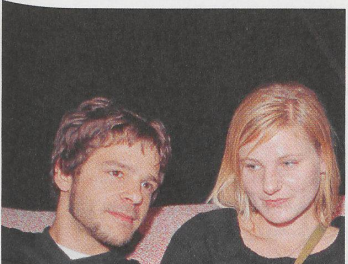
Mariann Grunder posiert vor ihrem Werk, einem leuchtenden Tisch. Neben ihr leuchtet Eva Inversini vom Kunsthhaus.



Esther-Mirjam de Boer und Beat Heuberger von Puls, der Plattform für junge Designer, bekamen gutes Feedback.



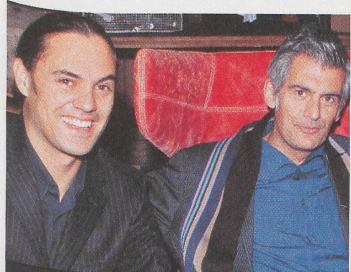
Der ging auch als britischer Sänger durch: Ronan Bouroullec, Star-Designer aus Frankreich, ohne seinen Bruder.



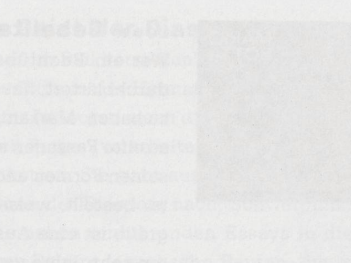
Julian Dermühl, Marei Hitzler und Günter «ohne h» Hammerschei tummeln sich vergnügt auf einem Moroso-Sofa.



Martin Lötscher, Chef bei Soda, dem Magazin für visuelle Kultur, bringt seine Hefte gleich selbst an Frau und Mann.



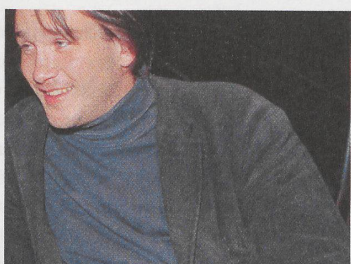
Alberto Zontone von Moroso und die Designer Alfredo Häberli (in seinem Stuhl) und Konstantin Grcic posieren ...



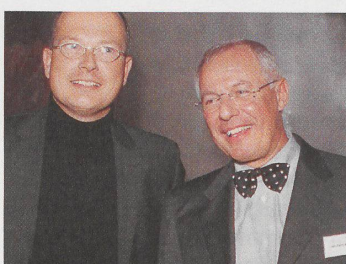
Beat Kaufmann von Licht & Raum, Christopher Berger, Architekt, und Andreas Haars, Ingenieur, kennen sich nicht ...



Leitet die Ausstellung «Kunst und Design» im Kunsthaus Langenthal: Marianne Burki mit Werk von Francis Baudevin.



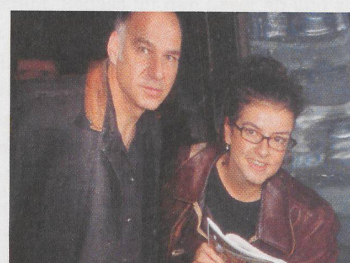
Die angehenden Designer der Akademie der Bildenden Künste in München haben einen Stand und gerade Pause.



Robert Wirichs und Jean-Pierre Bourdon von Arwa beglücken die Besucher mit Drinks aus Wasserhähnen.



... alle gegenseitig. Sie posieren vor der verblüffenden Installation von Licht & Raum im Keller bei Ruckstuhl.



Die Spiegel-Wand bei Arwa ist ein Tumfeld für Schnappschüsse: der rasende Fotograf mit Reporterin.



Sascha Zbinden aus Luzern macht am Puls-Stand Werbung für seine Lampe Wooly. Sie ist aus Marabufedern.



Ralf und Lea Turttschi erholen sich bei Vitra. Die Nicht-Designer zählen zur «designorientierten Öffentlichkeit».



Martin Zenter, Chefredaktor «Design Report», aus Deutschland angereist, versteht kein Bern-, dafür Baseldeutsch.



... bei Girsberger, und das, obwohl sie abrupt aus ihrem angeregten Gespräch gerissen worden waren.



Kul Ismail arbeitet bei Ruckstuhl und sieht seine Firma mal von einer anderen Seite. Sein Freund Altuntas Ümit auch.